

SWR2 Zeitwort

28.11.1925:

In Nashville startet die älteste bestehende Radioshow der USA

Von Sabrina Fritz

Sendung: 28.11.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2015

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Autorin:

Uncle Jimmy Thompson mit seiner Fidel eröffnete die Grand Ole Opry Show. Am 28. November 1925 ging sie als die erste Radiosendung „WSM Barn Dance“ über den Äther. Es war ein Samstagabend und „Barn dance“ war ein Bauern- oder Scheunen-Tanz. Die Sendung war für die Landbevölkerung gedacht, die nach einer harten Woche, etwas Spaß haben wollte. Die Frauen schürzten die Röcke und tanzten mit den Männern quer durch die Scheune, bis die Cowboyhüte durch die Luft flogen.

*Musik***Autorin:**

Die National Lebens- und Unfallversicherung hatte die Show finanziert. Gesendet wurde aus dem fünften Stock des Versicherungsgebäudes mitten in Nashville. Als Moderator wurde George D. Hay aus Chicago eingekauft:

O-Ton von George D. Hay:

„Eine weitere Grand Ole Opry Show geht zu Ende. Aber wir werden nächsten Samstag wieder zurück sein. Wir sind fast 20 Jahre in der Grand Old Oprey in Nashville“ sagte George Hay 1947.

Autorin:

Über zwanzig Jahre moderierte er die Radio Sendung aus Nashville. Das Studio wurde im Lauf der Jahre zu klein. Immer mehr Fans wollten bei der Show live dabei sein. Die Grand Ole Opry zog immer wieder um und landete schließlich im Ryman Auditorium, das auch für Gottesdienste genutzt wurde und deshalb den Spitznamen „Die Kirche der Country Musik“ bekam. Inzwischen ist die Ole Opry Show eine große Live-Sendung mit tausenden von Zuschauern. Auftreten wollen dort alle, selbst der damalige US-Präsident Richard Nixon spielte zu God bless America.

O-Ton von Richard Nixon:

„Sie kennen den Song, wenn ich anfangen zu spielen, also ich hoffe, dass sie ihn erkennen,“ sagte Nixon und griff in die Tasten.

Autorin:

Elvis Presley trat nur einmal auf, 1954 hatten die Radiomacher entschieden, seine Musik passe nicht ins Programm, zu rockig, kein echter Country. Dafür sang dann fast 50 Jahre später seine Tochter Lisa Marie Presely:
Sie gab zu, ziemlich nervös zu sein:

O-Ton Lisa Marie Presely:**Autorin:**

Der Name entstand als Abgrenzung zur klassischen Opernmusik. Wir haben jetzt Musik von der Grand Opera gehört, jetzt spielen wir Grand Ole Oprey, sagte Moderator George D. Hay.

Es gab auch immer mal wieder Streit, zum Beispiel ob man Schlagzeug oder elektronische Musik zulassen sollte. Und Amerika wäre nicht Amerika, wenn es aus der Show nicht ein großes Geschäft gemacht hätte. Es gibt einen Opreyland Themenpark und ein Hotel. Die Countrysendung wird jetzt nicht nur Samstags sondern auch Mittwoch, Donnerstag und Freitag ausgestrahlt. „Die Show, die

Country Musik berühmt gemacht hat,“ heißt der Slogan. Das ist gelungen, Country Musik ist heute in den USA populärer denn je und Nashville ihr Zentrum. Inzwischen ist aus der Fidel-Musik Country Pop geworden mit dem Talyor Swift, Carrey Underwood oder Keith Urban Millionen verdienen und sie alle traten in der Grand Ole Oprey Show auf.

O-Ton Musik:

Autorin:

Mit der Fidel-Musik von Uncle Jimmy Thompson hat das nicht mehr viel zu tun. Damals am 28. November 1925 fragte der Moderator den 77jährigen nach einer Stunde ob er noch spielen könne und Uncle Jimmy zeigte stolz eine blaue Schleife, eine Auszeichnung, die er in Texas gewonnen hatte, für 8 Tage Dauer-Fideln